

Aktion des Landesverbandes zum Equal Pay Day

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Am 21. März war es dem Landesverband Mecklenburg-Vorpommern des SoVD wieder ein Bedürfnis, darauf aufmerksam zu machen, dass bei der Entlohnung zwischen Männern und Frauen immer noch Unterschiede bestehen.

Der Termin war nicht zufällig gewählt. Denn im Durchschnitt 22 Prozent weniger Entgelt als Männer – das ist die Realität für Frauen in Deutschland. Bis zu dem Datum, das der Equal Pay Day markiert, in der Regel also 80 Tage lang, arbeiten Frauen rein rechnerisch „für lau“. Hier

muss die Politik endlich ein Gesetz für eine gleiche Entlohnung auf den Weg bringen!

Der SoVD Mecklenburg-Vorpommern war mit einem Stand in Greifswald vertreten. Mit einem Bodenplakat meldete er sich speziell zum Problem der sogenannten Minijobs zu

Wort. Es gab regen Zuspruch aus der Bevölkerung.

Wie in den Vorjahren verteilten die SoVDler rote Taschen mit dem Aufdruck „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“. Diese symbolisieren die ungerechte Bezahlung, die roten Zahlen in den Taschen von Frauen.

SoVD auf der Ehrenamtsmesse in Anklam

Verbandsarbeit vorgestellt

„Sich engagieren – etwas bewegen“: Unter diesem Motto fand am 22. März im Anklamer Lilienthalcenter die diesjährige Ehrenamtsmesse statt. Der SoVD-Landesverband hatte einen Stand zusammen mit dem Greifswalder Behindertenforum.

Für den SoVD besetzten Landesfrauensprecherin Erika Kannenberg und Margot Wenzel vom Ortsverband Greifswald den Stand. Auf der Messe waren viele verschiedene Vereine und Selbsthilfegruppen vertreten, sodass sich rege Gespräche ergaben. Es wurden Flyer ausgetauscht und Parallelen in der Arbeit entdeckt – mit dem Ergebnis, sich noch mehr zu vernetzen.

Nicht nur untereinander gab es anregende Diskussionen. Auch Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren wollten, traten an den SoVD heran. Der Verband berichtete über seine Arbeit sowie über seine Angebote für Mitglieder, zum Beispiel die persönliche Beratung und Unterstützung im Sozialrecht. Auch wiesen die Ehrenamtlerinnen auf die Internetseite des SoVD hin.

Rechtsberatung

Bitte bei den jeweiligen Kreisverbänden anmelden:

Neubrandenburg und Demmin: 19. Mai; Güstrow und Schwerin: 22. Mai; Nordwestmecklenburg und Wismar: 7. und 28. Mai; Ludwigslust und Parchim: 14. Mai; Neubrandenburg und Demmin: 19. Mai. Beraterin: Doreen Rauch.

Rostock: 8. Mai; Rügen und Stralsund: 27. Mai; Greifswald: 20. Mai; Nordvorpommern: 13. Mai; Mecklenburg-Strelitz und Röbel: 22. Mai. Berater: Donald Nimsch.



Der SoVD verteilte in Greifswald wieder die roten Taschen.



„Freizeit“ dank Minijob? Armut ist eher unerholsam...

Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Kreisverband Neubrandenburg

Zum Frauentag am 8. März waren alle Neubrandenburger Frauen in die Begegnungsstätte am Blumenborn eingeladen. Vorstandsmitglied Karlheinz Bösel eröffnete die Feier. Er würdigte die Bedeutung des Tages für den Kampf der Frauen um Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit. Ihre Forderungen nach gerechter Entlohnung und gleichberechtigter Teilhabe in Führungsposi-

sitionen hätten an Aktualität nicht verloren, so Bösel.

Die 2. Kreisvorsitzende Sabine Ott dankte besonders Ina Seidel, die kurz darauf (am 17. März) 99 Jahre alt wurde, für deren gesellschaftliche Teilnahme. Ott freute sich, so umsorgt zu werden und wieder mit alten Bekannten plaudern zu können. Fünf Mitglieder erhielten für ihre SoVD-Treue Urkunden und Blumensträuße.

Von den derzeit 176 Frauen im Kreisverband sind 27 als

Betreuerinnen, Ortsvorsitzende und in anderen Ehrenamtsfunktionen tätig. Sie leisten hervorragende Arbeit: stellen die SoVD-Zeitung zu, machen Kranken- und Jubiläumsbesuche oder klären Probleme.

Anerkennung gab es auch für die „Bäckerinnen“, die bei Veranstaltungen immer für selbst gemachten Kuchen sorgen, und für die Handarbeitsgruppe, die sich dienstags trifft. Alle SoVD-Frauen erhielten Dank, dass sie sich engagieren: für ein interessantes, niveauvolles Verbandsleben sowie in der Betreuung alter, kranker und hoch betagter Mitglieder.

Großes Interesse fanden die auf den Tischen ausgebreiteten Chroniken ab 1991. Viele Neumitglieder staunten über die zahlreichen Aktivitäten der letzten Jahre. Bei einer Kaffeetafel mit Musik und Plauderei waren alle sehr zufrieden.

Ortsverband Boizenburg

Die Frauentagsfeier im „Boize-Bistro“ war ein voller Erfolg. Der Vorstand hatte alle Mitglieder, aber auch interessierte Nichtmitglieder eingeladen.

Herzlich empfangener Gast war Kreisvorsitzende Astrid Pötzsch, die Grüße vom Kreisvorstand überbrachte. Sie ließ sich nicht nehmen, satirisch auf die Quotenpolitik hinzuweisen: „Wenn diese Realität werden soll, dann bräuchte man nur in diesen Ortsverband zur Hospitation zu kommen. Hier ist die Quote schon lange erreicht. Man schaue sich nur einmal im Raum um: mehr Frauen als ebenfalls eingeladene Partner und Freunde. Wenn die Männer nicht aufpassen, dann müssen sie bald um ihre Rechte kämpfen.“ Pötzschs

Humor löste Heiterkeit aus und wurde ihr nicht verübelt.

Ortsvorsitzender Harry Mlynek wies in einfühlsamen Worten auf die Bedeutung des Frauentages hin. Allen Frauen dankte er für ihre „beispielgebenden Lebensleistungen“. Das Erreichte sei „Ergebnis steter Fürsorge und Bereitschaft für die Familie, aber auch für die Gemeinschaft insgesamt“.

Bei Kaffee, Torte und Schnitten gab es noch einen regen Austausch. Zum Abschied übergab Vorstandsmitglied Angelika Hoppe jeder Frau eine Primel.

Personalien

Werner Heinemann trat als 1. Kreisvorsitzender in Neubrandenburg wegen schwerer Krankheit zurück.

Ab 2001 Mitglied, stand er dem Kreisverband seit 2004 vor. In seinem Ehrenamt arbeitete er umfangreich, entwickelte viele Initiativen, die ein inhaltsreiches Verbandsleben förderten. Ihm ist zu verdanken, dass der Kreisverband sich gut entwickelte und anspruchsvolle Aufgaben umsetzte. Aktiv kooperierte Heinemann mit Institutionen, Behörden und Verbänden, vor allem dem Behindertenverband. Hoch anerkannt ist sein Einsatz für Ältere und Behinderte, die Hilfe bei sozialen Ansprüchen und Fragen brauchten.

Der Kreisvorstand und die Mitglieder danken Werner Heinemann für sein unermüdliches, jahrelanges Engagement und wünschen ihm alles Gute und beste Gesundheit.



Foto: J. Nitschke/SoVD

Ortsverband Boizenburg